

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Sonntag, 31. Juli 2011 19:46
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_017: die Urstoffe der Schöpfung u. Entstehung der Materie

Liebe Liste,

der hohe Engel Raphael hat die Entstehung der Materie erklärt, deren Anfang immer Gedanken Gottes sind, die sich zu Ideen verbinden, als Licht der Liebe Gottes ausstrahlen (siehe "Es werde Licht") und sich mehr und mehr verdichten; zuerst nebelhaft und dann Himmelskörper bildend, dann Atmosphären erzeugend und in der Folge Wasser, aus dem Grob-Stoff in Form von Erde (Schlamm bis Stein) hervor kommt.

Warum das so abläuft illustriert Raphael an Beispielen der Materialisation (Kapitel 15) und der Arbeit von Naturgeistern in der Materie (Kapitel 16).

Nun beantwortet Raphael die grundsätzliche Frage des Lazarus über die **Urstoffe der Schöpfung**, die immer geistigen Ursprung haben: es sind Gedanken Gottes, die ihren Weg hinaus in den Kosmos nehmen und dort durch Verdichtung allmählich zu für uns erkennbarer Materie werden; siehe dazu den folgenden Text des Kapitel 17 im Band 7 des Werk "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

[GEJ.07_017,01] Als aber nun alle Gäste sich verlaufen hatten, da fragte unser Freund Lazarus den Raphael, sagend: „Höre, du Gottes Heils vollster Menschegeist, du sagtest ehemals, daß es in der Luft eine unzählbare Menge von allerlei Urstoffen und Substanzen als freischwebend und ungebunden gibt, die durch die Weisheit und durch den Willen eines vollkommenen Geistes als solche erkannt und zu einem festeren Körper zusammengezogen und verbunden werden können! Durch die mir gegebenen Beispiele wurde mir diese Sache notwendig sehr einleuchtend; aber daneben fiel mir eine noch ganz andere äußerst wichtige Frage auf, und diese besteht darin: Sieh, die Urstoffe und Substanzen mögen immerhin also in der Luft dieser Erde vorhanden sein, wie du mir das wahrlich sehr einleuchtend gezeigt hast; aber wie erzeugen sie sich denn ursprünglich? **Wie kommen sie denn in so zahlloser Mannigfaltigkeit in die Luft unserer Erde, wahrscheinlich auch in noch größerer Mannigfaltigkeit in die Luft der zahllos vielen anderen Erden und Welten, die mich und die vielen anderen Jünger der Herr Selbst gnädigst hat kennen gelehrt? Erkläre mir denn auch das noch!**“

Lazarus stellt dem Engel Raphael eine grundsätzliche Frage über die **Materie-Entstehung**. Es reicht ihm nicht zu wissen, dass unendlich viele Elemente in der Luft vorhanden sind, die zu erkennbarer (sichtbarer) Materie zusammengefügt werden können. Lazarus möchte erfahren, was der Ausgangspunkt für Materie ist.

[GEJ.07_017,02] Sagte Raphael: „Ei, ei, daß dir das noch nicht von selbst einleuchten mag! Gibt es denn außer Gott etwas, das etwa nicht aus Ihm hervorgegangen wäre? Ist nicht alles, was von Ewigkeit her den unendlichen Raum erfüllt, Sein Gedanke, Seine Idee, Seine Weisheit, Sein Wille?“

Raphael sagt, dass auch die Materie aus Gott ist; es gibt nichts im Kosmos, was anfänglich nicht aus Gott ist.

Die herkömmliche Aussage lautet aber, dass die Materie die gefangene (die gefestete) Seele des Satanischen sei. Aber es gibt auch die Aussage, dass die Materie gefesteter Geist sei. Alles, was ist, war in seinen Anfängen Geist Gottes.

Dieser vermeintliche Konflikt ,

*** Materie ist die gefestete (festgehaltene) Seele Satans,

*** Materie ist in Wahrheit gefesteter (gefangener) Geist aus Gott,

löst sich durch die folgenden Erklärungen des Raphael befriedigend auf.

[GEJ.07_017,03] Siehe, Seine (Gottes) Gedanken in der nie versiegbaren endlosesten Fülle von einer Ewigkeit zur andern sind die eigentlichen Ursubstanzen und die Urstoffe, aus denen alles, was da auf Erden und in den Himmeln gemacht ist, durch die ungeteilte ewige Macht des göttlichen Willens besteht. Kein Gedanke und keine Idee aber kann selbst in Gott ohne Seinen Willen entstehen und fortbestehen. Dadurch aber, daß ein jeder Gedanke und eine jede Idee als aus der höchsten Intelligenz Gottes durch Seinen Willen hervorgehend eben auch in sich selbst als eine sonderheitliche Intelligenz den entsprechenden Teil des Gotteswillens in sich birgt, kann denn auch jeder solche den Gotteswillen in sich tragende Einzelgedanke Gottes oder eine ebenso beschaffene größere Idee des Herrn nimmerdar ebensowenig je ein Ende nehmen wie Gott Selbst, weil Er einen einmal gedachten Gedanken und eine noch tiefer gefaßte Idee nimmerdar vergessen kann in Seiner allerlichthellsten Selbstbewußtseinssphäre. Weil aber das bei Gott die purste Unmöglichkeit ist, einen einmal gehaltenen Gedanken oder eine einmal gefaßte Idee zu vergessen, so ist auch jeder noch so kleine Gedanke und eine noch so geringfügig scheinende Idee Gottes für ewig in ihrer urgeistigen Beschaffenheit unzerstörbar.

Die Offenbarung über den Ursprung der Materie lautet:

Die Ursubstanzen der Materie sind Gedanken Gottes ausgestattet mit Gottes Willen.

Und zusätzlich:

Jeder Gedanke Gottes ist ewig unzerstörbar; d.h. bleibt bestehen.

Daraus ergibt sich als Folge:

Jeder Gedanke muss zu Gott zurück, wenn er sich entfernt hat.

[GEJ.07_017,04] Da aber ferner – wie schon früher angedeutet – ein jeder Gedanke und eine jede Idee Gottes auch teilweise als ein göttlicher Intelligenzfunke notwendigerweise auch den göttlichen Willen in sich trägt und tragen muß, weil er ohne den nie gedacht worden wäre, so kann denn auch jeder solche Einzelgedanke und jede solche Einzelidee Gottes entweder für sich oder durch mehrere weise miteinander verbundene Gedanken – was dann eine Idee ist – als ein für sich Bestehendes sich selbst in seiner Art und Sphäre ausbilden, sich vervollkommen in und für sich als das, was er ist, sich ins Unendliche vermehren und durch weise Verbindung mit anderen Urstoffen und Substanzen auch edler und vollkommener werden.

Jeder Gedanke Gottes enthält einen ihm gemäßen Geistfunken in sich und hat dadurch den göttlichen Willen auch in sich: so kann er sich selbst ausbilden, vervollkommen und auch vermehren: jeder Gedanke Gottes hat Leben aus Gott in sich und hat ewig Bestand.

Die Unterscheidung zwischen Gedanke und Idee ist wie folgt:

Die Idee ist eine Zusammensetzung einzelner Gedanken; die Idee ist eine intelligente Gedankenanhäufung, eine intelligente Gedankenverbindung.

Im Werk "Erde und Mond" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber wird im Kapitel 27 "Entstehung und Zweck der Materie" **der Unterschied zwischen "reiner Idee", die Geist ist, und Materie, die reduzierte (verlangsamte, energieträge) Willensschwingung ist, illustriert.**

Gefallene Gedanken aus Gott sind energieträge (ohne Liebe und ohne Liebewillen) und verdichten sich zu Materie (erst Feinstoff, dann Grobstoff).

Die Wissenschaft der Physik kennt diese Vorgänge der Umwandlung von Energie in Materie oder von Materie in Energie (siehe die Atomwissenschaft), aber die Wissenschaft kennt noch nicht die Übergänge von Geist in Materie, denn die Energie, die von der

Wissenschaft erkannt wird, ist bereits Feinstoff (Substanz und nicht reiner Geist). Die Wissenschaften kennen nur Materie, nicht den Geist hinter der Materie. Auch Energie als Elektrizität ist Feinstoff, nicht Geist.

[GEJ.07_017,05] So ist eine werdende Sonne zuerst ein purer, lichtschemmiger Lichtäther oder ein Sich-Ergreifen von zahllos vielen Gedanken und Ideen Gottes infolge des in ihnen eigens zugrunde liegenden und entsprechenden Willensanteiles aus Gott. Diese ziehen dann eben durch den in ihnen zugrunde liegenden Gotteswillen das ihnen Gleiche aus dem endlosen Äther fort und fort an sich, und so wird der früher lichtschemmige Äther schon dichter und bekommt nach und nach die Dichtigkeit dieser Erdluft. Diese verdichtet sich nach und nach auch mehr und mehr, und es wird Wasser zum Vorschein kommen; aber auch dieses verdichtet sich nach und nach, und es wird daraus Schlamm, Lehm, Steine und somit ein schon festes Erdreich.

Raphael spricht hier von großen und groben Schritten der Entwicklung von reinem Geist bis hin zur Materie der Erde (dem Erdreich):

1. Aus purem **Lichtäther** Gottes (Gedanken Gottes die sich ergreifen)
zu
2. der Dichtigkeit der **Luft** (z.B. der Atmosphäre (Luft) der Erde)
zu
3. dem **Wasser** (Verdichtung von Luft über Dampf zu Wasser)
zu
4. festem **Erde** (Schlamm, Lehm, Stein).

Mit sehr schönen Worten wird das in der Genesisgeschichte der Bibel (1.Moses 1) beschrieben: zuerst der Geist Gottes über dem Wasser, dann das Hervorkommen des festen Landes aus dem Wasser.

[GEJ.07_017,06] Die nun also fester und fester aneinandergebundenen, ursprünglich geistigen Ursubstanzen und Urstoffe fangen an, sich in solch einem unfreien Zustande stets mehr und mehr unbehaglich zu fühlen, werden sehr tätig, um sich freier zu machen, und es fängt in einem solchen Weltkörper, besonders in seinen festen und schweren Partien, sehr feurig zu werden an. Durch diesen Feuereifer der gedrückten ursprünglichen freien Ursubstanzen und Urstoffe werden die festeren Teile eines solchen neuen Weltkörpers zerrissen, ja es wird da das Innerste oft zum Äußern und umgekehrt das Äußere zum Innersten, und erst nach gar vielen solchen Kämpfen wird ein solcher neuer Weltkörper in eine ruhigere Ordnung gesetzt, und die in ihm gefangenen Urgedanken und Urideen Gottes finden dann einen andern Weg, sich von dem großen Drucke frei und los zu machen.

Raphael beschreibt die Vulkantätigkeit auf Erden. Materie wird durch Feuer in neue Zusammenhänge gebracht, geläutert und auf die Erdoberfläche ausgestoßen; die Vulkanerde ist sehr fruchtbare Erde.

[GEJ.07_017,07] Und sieh, da entstehen bald allerlei Pflanzen und Tiere, und das so fort bis zum Menschen hin, in welchem gar sehr viele solcher Urgedanken und Urideen Gottes dann erst ihre volle Erlösung von ihrem alten Gerichte finden. Diese erkennen dann erst Gott als den Urgrund alles Seins und alles Lebens und kehren sodann als selbständige, freieste Wesen – das heißt, so sie nach Seinem erkannten Willen gelebt haben – zu Ihm zurück.

In jeder Art von Materie sind unendlich viele Intelligenzspezifika enthalten, die durch das Leben der Seelen der Menschen freigesetzt, d.h. aus der Materie befreit werden. Der Mensch im Fleisch ist die letzte Stufe (Krone) der materiellen Erschaffung und entwickelt sich danach (nach dem Leibestod) seelisch-geistig weiter und nimmt seinen Leib als verklärten Leib mit.

Was Intelligenzspezifika sind und wie sie zusammenarbeiten wird im Werk "Erde und Mond" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber beschrieben; siehe dazu insbes. Kapitel 46 "Zusammensetzung der Intelligenzspezifika".

[GEJ.07_017,08] Aber es ist in dieser rein, frei und selbständig geistigen Umkehr auf den zahllos vielen und höchst verschiedenartigen Weltkörpern auch ein ebenso großer Unterschied wie in und zwischen den Weltkörpern selbst. Die allervollkommenste Rückkehr von einem Weltkörper zu Gott aber ist und bleibt nur von dieser Erde möglich, weil hier ein jeder Mensch in seiner Seele und in seinem Geiste Gott vollkommen ähnlich werden kann, wenn er nur will; denn wer hier nach Gott strebt, der wird auch zu Gott kommen. – Verstehst du solche Dinge?“

Hier macht Raphael eine entscheidende Aussage:

"Die allervollkommenste Rückkehr von einem Weltkörper zu Gott aber ist und bleibt nur von dieser Erde möglich, weil hier ein jeder Mensch in seiner Seele und in seinem Geiste Gott vollkommen ähnlich werden kann, wenn er nur will; denn wer hier nach Gott strebt, der wird auch zu Gott kommen."

Aber warum kommt dem kleinen Planeten Erde eine so große Bedeutung im gesamten Kosmos zu?

Es sind zwei Gründe, die eng miteinander verbunden sind:

1. Der Geist des Satanischen ist in der Materie des Planeten Erde gebunden und darf sich durch Gottes Zulassung kontrolliert auf der Erdoberfläche austoben. Dadurch ist die Lebenserprobung auf Erden für den Menschen besonders schwierig. Wer sich dabei für ein freies Leben bei Gott als ein Kind Gottes qualifiziert (behauptet), der hat die große Prüfung bestanden. Deshalb kommen Seelen anderer Menschenwesen von fernen Sternen auf diese Erde um hier in die Lebenserprobe zu gehen, die bei Bestehen in die wahre Kindschaft bei Gott führt.

Das Leben von Jesus auf Erden ist dafür das große Beispiel der Lebenserprobung; siehe dazu Kapitel 300 im Werk "Jugend Jesu" der Neuoffenbarung von Jesus "die Seelenkämpfe Jesu von seinem 12. bis 30. Jahre": ein Leben in großer hingebender und erbarmender Liebe und in großer Demut vor Gott und dabei Meisterung der vielen starken satanischen Anfechtungen. Hierüber durfte Max Weltmann (ein Vatermedium) in großer Ausführlichkeit berichten; z.B. Heft 7 "Jesus als Meister in der Liebe; köstliche Szenen aus dem Erdenleben Jesu" und auch Heft 1 "Ein Tag im Hause Josephs", oder Heft 5 "Die letzten Tage im Elternhaus", und viele andere Berichte in der Sammlung der 24 Hefte durch Max Weltmann über Jesus auf Erden bis zu seinem 30. Jahr.

2. Gott der Herr hat in der Person Jesus Seine neue Lehre den Menschen auf Erden gegeben (siehe dazu das gesamte Neue Testament). Gott der Herr in Jesus kam auf diese Erde aber auch um dem Satanischen eine endgültige Grenze zu setzen; das hat Gott auf Erden für alle Lebewesen im Kosmos (auch aller Engel) auf dem Planeten Erde durch Seinen Kreuzestod vollbracht (am Ort des überstarken satanischen Geistes). Jesus hat Satan auf dieser Erde überwunden und dadurch die wahre Kindschaft bei Gott für die Menschen ermöglicht, die auf Erden ihre Lebenserprobung zu Seiner Zufriedenheit bestehen und dann in der geistigen Welt ihre Vollendung finden (erschaffene Engel bei Gott) werden können. Siehe dazu die beiden Werke "Robert Blum" und "Bischof Martin" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber und auch das Werk "Himmelsgaben", Band 3, Datum 17.06.1840 "Die Erlösung" (HGt.03_40.06.17).

[GEJ.07_017,09] Sagte Lazarus: „Das verstehe ich nun wohl, da ich in Hinsicht auf den gesamten Weltenbau schon vom Herrn aus die allerbedeutendsten Vorkenntnisse innehabe; aber es bleibt mir doch noch so manches unverständlich und somit zu fragen übrig.“

[GEJ.07_017,10] Sagte Raphael: „Oh, mein lieber Freund, das ist auch bei mir selbst der Fall! Denn es liegt in Gott noch gar endlos vieles verborgen, von dem wir, die nach Gott höchsten und reinsten Geister selbst nichts wissen; denn Gott hat für die guten und reinen Geister ewigfort einen derartig großen Vorrat, daß Er sie auch ewigfort mit nie geahnten neuen Schöpfungen aus Seiner Liebe und Weisheit auf das unaussprechlichste überraschen und dadurch ihre Seligkeit stets mehren und erhöhen kann. Und sieh, so könnte es wohl geschehen, daß du mich bald dieses und jenes fragen würdest, worüber ich dir dann keinen Aufschluß geben könnte!“

Die auf ewig fortschreitende Erkenntnis der Werke Gottes bedeutet nicht endende Seligkeit bei Gott. Der Erkenntnisgewinn der Menschen bei Gott wird mehr und mehr erhöht und dadurch die Seligkeit der Menschen in ihrer Liebe zu Gott, der wie ein Vater ist, mehr und mehr verstärkt, zumal Gott der Herr - als Vater - Seinen Kindern alles freizügig gibt und sie in ihrer Willensfreiheit Freiheit selbstschöpferisch handeln lässt (die Fähigkeiten des hohen Engel Raphael sind dafür gutes Beispiel).

[GEJ.07_017,11] Sagte Lazarus: „O ja, das glaube ich dir recht gerne; doch worüber dich mein noch sehr beschränkter Menschenverstand zu fragen vermag, darüber kannst du mir auch schon ganz sicher einen Aufschluß geben!“

[GEJ.07_017,12] Sieh, so las ich einst ein altes Buch mit dem Titel ‚Kriege Jehovas‘, und darin ist, freilich in einer höchst mystischen Sprache, die Rede vom Falle der urchaffenen Engel!

Nun spricht Lazarus ein neues und kaum verstandenes Anliegen an: Was ist unter dem **Ausdruck "Kriege Jehovas"** zu verstehen? Es handelt sich um eine Offenbarung Gottes aus der Zeit vor der Sündflut, die fragmentarisch schriftlich überliefert wurde.

[GEJ.07_017,13] Anfangs habe Gott – natürlich endlos lange vor aller Weltenschaffung – sieben große Geister entsprechend den sieben Geistern in Gott erschaffen. Er gab ihnen eine große Macht und eine ebenso große Weisheit, daß dadurch auch sie vermochten, Gott gleich, kleinere ihnen völlig ähnliche Geister in höchster Unzahl zu erschaffen, und es ward also der ewige Raum mit zahllosen Geisterheeren angefüllt.

Raphael wird es dem fragenden Lazarus erklären: Es geht um die sieben größten Geister Gottes, mit der die Schöpfung gemacht ist und erhalten wird. Es geht um den Widerstreit, besser den **Wettbewerb dieser sieben höchsten Geistkräfte aus Gott in der Schöpfung**. Es geht um das, was im Werk "Die Haushaltung Gottes" von Jesus durch Lorber mit "Das Geheimnis der Schöpfung" überschrieben ist und im 1. Band, Kapitel 5 dieses wichtigen Werkes steht.

[GEJ.07_017,14] Der größte und mächtigste dieser sieben urchaffenen Geister war offenbar nach der alten Schrift Luzifer. Er aber überhob sich in seiner Macht und Größe, wollte nicht nur Gott gleich, sondern sogar über Gott sein und herrschen. Da ward Gott zornig, ergriff den Verräter und stieß ihn für ewig von Sich ins Gericht. Die sechs großen Geister aber blieben mit ihren zahllos vielen Untergeistern bei Gott und dienen Ihm allein von Ewigkeit zu Ewigkeit, wogegen die Untergeister Luzifers als arge Teufel mit ihm für ewig als von Gott verworfene Wesen mit Luzifer im ewigen Feuer des Zornes Gottes brennen und stets die größten Qualen zu leiden haben ohne irgendeine Linderung. – Nun, was sagst du als sicher auch ein solcher erster Engel Gottes dazu?“

Lazarus möchte insbesondere über die Aussage **"der Fall des Luzifer"** (Abfall des Luzifer von Gott) aufgeklärt werden.

In den Kapiteln, die sich dem Kapitel 17 unmittelbar anschließen, gibt Raphael eine breite und tiefe Antwort hierzu, siehe die nächste E-Mail und folgende.

Herzlich
Gerd